

büwo

GZA/PPA • 7007 Chur

Nr. 23, 3. Juni 2026

Büwo online:
buendnerwoche.ch

bündner woche



Mit unserem **Schnellbau** erhalten Sie die gewohnte HEW-Qualität für Ihr privates Bauprojekt.

hew.ch



ALTGOLD ANKAUF

Wir kaufen jegliche Art von Altgold und Altsilber. Ganz egal ob defekt oder verkratzt. Jeweils zum Tageskurs.

Selin Gold

Gäuggelistrasse 16, 7000 Chur
Tel 081 253 53 45

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 8.30 - 12 / 13.30 - 18 Uhr
Sa: 9.00 - 12 / 13.30 - 15.30 Uhr

coiffeurgalerie

Grabenstrasse 7/9
7000 Chur

über 30 Jahre Erfahrung

Ihr nächster Termin:

☎ 081 253 64 64

✉ info@coiffeur-galerie.ch



Bild Susanne Turra





Treffsicher: Auf den Scheiben sind die Einschusslöcher zu sehen.

CHUR IM SCHÜTZENFIEBER

Mit dem 59. Eidgenössischen Schützenfest wird in Chur/Graubünden einer der grössten Sport- und Volksanlässe durchgeführt

Susanne Turra (Text/Bilder)

Ein bisschen Geschichte gleich zu Beginn: Das 9. Eidgenössische Schützenfest war das erste, das auf Bündner Boden stattfand. Es wurde im Juli 1842 in der Stadt Chur auf der Quaderwiese ausgetragen. Das Fest war weit mehr als ein sportlicher Wettkampf. Es diente dem Zusammenhalt der Schweizer Eidgenossenschaft, die sich kurz darauf zum Bundesstaat vereinte. Über 100 Jahre später fand das 45. Eidgenössische Schützen-

fest 1949 wieder in Chur statt. Als erstes grosses Eidgenössisches Schützenfest nach dem Zweiten Weltkrieg, markierte es einen Neuanfang und stand symbolisch für die Verbundenheit des freiwilligen Schiesswesens mit der aktiven Wehrbereitschaft der Schweiz. 26 Jahre später fand das 51. Eidgenössische Schützenfest 1985 zum dritten Mal in Chur statt. Das Zentrum des Geschehens war der Churer Rossboden. Auf dem Gelände wurden 273 Schiessscheiben auf

einer einzigen Linie aufgebaut. Diese mussten nach dem Fest allesamt wieder zurückgebaut werden. 41 Jahre später steht das 59. Eidgenössische Schützenfest in Chur/Graubünden vor der Tür. Der Startschuss fällt am Eröffnungsschiessen vom 4. Juni in Chur. Und am 5. Juli wird das Schützenfest mit dem Königsausstich wieder beendet (siehe Box).

Plan B muss her

Es ist eine Woche vor Beginn des Eidgenössischen Schützenfestes 2026 (ESF) im Hallenstadion in Chur. Lucas Caduff sitzt auf der leeren Tribüne. Der Alt Divisionär ist im OK mit dabei und hat im leitenden Ausschuss die Anlässe unter sich. Die grösste Herausforderung? Da muss Lucas Caduff nicht lange überlegen. «Das war die Absage der Areon Eventhalle in Chur», betont er. «Wir planen seit 2021. Und damals hat es geheissen, die Halle sei drei Viertel Jahre vor dem Anlass fertig gebaut.» Nun denn. Seit Mai letzten Jahres weiss das OK, die Halle wird nicht fertig. Plan B muss her. Esther Hug schaut kurz vorbei. Sie ist Chef-in über das Personal. «Ich kann euch nicht die Hand geben. Sie ist zu schmutzig», sagt sie und lacht. Wo gearbeitet wird, passiert das. Und gearbeitet wird unter den Verantwortlichen des ESF 2026 in der Tat viel. Immerhin ist es einer der grössten Sport- und Volksanlässe der



Konzentriert: Die Jungschützinnen und Jungschützen messen sich beim Pistolenschiessen.



Fokussiert: Auch diese Schützin zeigt eine gute Haltung.

Schweiz. Gut, dass viele Freiwillige mit anpacken. Rund 5000 haben sich schon angemeldet. Und das OK hofft auf weitere Anmeldungen. «Gewisse kommen für einen Tag. Andere bleiben vier Wochen», so Esther Hug. «Wir haben uns für vier Wochen angemeldet», verrät Lucas Caduff und lacht. Ein Glück.

Zurück zu Plan B. Das Festzentrum erstreckt sich über verschiedene Gebäude auf dem Rossbodenareal. Im Hallenstadion wird es den Gabentempel, das Abrechnungsbüro und eine 10-Meter-Schiessanlage geben. In



Lucas Caduff: «Schiessen braucht Disziplin und Verantwortungsbewusstsein.»

der Trainingseishalle ist das Personalbüro eingerichtet. Zwei grosse Festzelte, eines mit 400 und eines mit 600 Plätzen, sind für die Gastronomie und verschiedene Festanlässe aufgestellt worden. Wichtig dabei: Wertschöpfung und Nachhaltigkeit. «Anstatt mit Provisorien zu arbeiten, wurden in allen 19 Schiessanlagen an den Aussen-



Synchron: zwei Schützinnen im Einsatz.

standorten und in Chur die Scheiben auf den neuesten technischen Standard ausgebaut», erklärt Lucas Caduff. «Diese bleiben auch nach dem Fest erhalten und müssen nicht zurückgebaut werden.» Mehr noch, sie sichern das Überleben der Schiessvereine für die nächsten Jahre.

Treffsicher geworden

Folgende Aussenstandorte machen beim ESF 2026 mit: Igis-Landquart, Domat/Ems, Tamins, Bonaduz, Versam, Sufers, Rona, Albula, Thusis, Tomils, Rothenbrunnen, Davos, Peist, Küblis, Schiers, Grösch und Malans. Übrigens hat der älteste gemeldete Schütze Jahrgang 1931. Und die jüngste gemeldete Schützin hat Jahrgang 2018. «Insgesamt hat es noch gut 60 000 lizen-

zierte Schützen und Schützinnen im Land», so Lucas Caduff. «Rund 35 000 sind bei uns am Schützenfest gemeldet.» Davon auch viele Frauen. «Heute schiessen die Frauen oftmals besser als die Männer», erzählt der Alt Divisionär. «Sie sind treffsicher geworden.»

Ein anständig guter Schütze

Und Lucas Caduff? «Ich schiesse nicht mehr sehr aktiv. Aber ich war ein guter Schütze», erzählt er. «Ein anständig guter Schütze», korrigiert er und schmunzelt. Immerhin ein Jungschütze. Darüber möchten wir mehr wissen. Und Lucas Caduff blickt zurück. «Ich bin in Schlans aufgewachsen. Dort hatte es drei Vereine», erzählt er. «Der Skiclub, der Schlittelclub und der



Für einmal ohne Eis: Im Hallenstadion sind das Abrechnungsbüro und der Gabentempel aufgestellt.

Schiessverein.» Und zwischendurch hat die Schlanser Jugend auf der grünen Wiese noch ein bisschen Fussball gespielt. Wie auch immer. Es kommt, wie es kommen muss. Lucas Caduff verbringt schon als Bub ganze Sonntagnachmittage am Schiessstand. «Scheibe 4 kehrt». «Schuss 10». «Kehren und Zeigen» hat das geheissen. Damals hat es noch keine elektronische Anlage beim Scheibenstand gegeben. So kommt Lucas Caduff früh in Kontakt mit dem Schiessen. Er besucht den Jungschützenkurs. Und er macht eine militärische Karriere. «Schiessen braucht Disziplin», so Lucas Caduff. Und was ihm besonders gefällt: «Man trägt die Verantwortung ganz allein», betont er. «Ob du abdrückst oder nicht, ist und bleibt dein Entscheid.» Das hat ihm schon immer gefallen. Verantwortung für die eigenen Entscheidungen zu übernehmen. «Am Ende des Tages ist Schiessen nichts anderes als eine Sportart, wie jede andere auch. Du trainierst und trittst gegeneinander an.»

Einbruchssicher

Wo mit Waffen geschossen wird, braucht es aber auch ein gutes Sicherheitskonzept. «Und das haben wir», betont Lucas Caduff mit fester Stimme. «Die Munition haben wir in einem einbruchssicheren, festen Lager deponiert. Es wird nur rausgeholt, was gebraucht wird. Da haben wir die volle Kontrolle darüber.» Weiter bekommt jeder Schütze und jede Schützin eine persönliche «T-Ident», also eine elektronische Identifikationskarte. Wer in die geschlossene Anlage möchte, muss sich damit ausweisen. «Wir möchten ein bisschen wegkommen vom verstaubten Image», so Lucas Caduff weiter. «Schiessen hat sich entwickelt. Der Schiesssport hat seine Be-

rechtigung.» Der Alt Divisionär erinnert sich an das Schützenfest 1985 in Chur. «Da war ich als 25-Jähriger als Helfer mit dabei. Als Standaufsicht», verrät er und zeigt auf sein Handy. «Heute wird mit einem QR-Code gearbeitet.» Die Standaufsicht musste früher alle Resultate und Anwesenheiten von Hand erfassen. Heute passiert das digital, was den Prozess an den Ständen beschleunigt und vereinfacht.

«Patrouille Suisse» und «Megawatt»

Und worauf dürfen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer besonders freuen? «Auf den Festumzug und die Schützenparty», betont Lucas Caduff. «Und auf die Patrouille Suisse.» Letztere trainiert am 12. Juni um 11.10 Uhr über dem Rossboden. Und am 13. Juni, dem offiziellen Festtag, ist sie um 13.30 Uhr im Einsatz. Der Umzug wird über die Bahnhofstrasse, den Alexanderplatz, den Postplatz, die Grabenstrasse, das Obertor und das Welschdörfli bis zur alten Stadthalle gehen. Und dort wird um 18.30 Uhr die grosse Schützenparty, zu welcher die ganze Bevölkerung eingeladen und herzlich willkommen ist, über die Bühne gehen. Unter anderem mit einem Konzert von «Megawatt» und ihrem neuen Album «Elektrisch» als Hauptakt.

«Wie eine Crèmeschnitte ohne Crème»

Zum Eröffnungsschiessen haben sich übrigens 1682 Schützinnen und Schützen angemeldet. Und der letzte Schuss? Der fällt am 5. Juli im Königsfinal. Da treten die letzten zwei bestrangierten Schützinnen oder Schützen gegeneinander an. Mit je zwei Schuss. Und wenn die Königin oder



Festlich: die Gastronomie im Zelt.

der König gekrönt ist, wird es ruhig. Dann ist das Fest vorbei. Und es bleibt die Gretchenfrage an Lucas Caduff: Was wäre die Schweiz ohne Schützenfest? «Das wäre für mich wie eine Crèmeschnitte ohne Crème.»

Informationen unter www.gr2026.ch. Unter dieser Webseite können sich freiwillige Helferinnen und Helfer anmelden. Weiter können Tickets für die Schützenparty mit «Megawatt» erworben werden.

WAS LÄUFT WANN?

Die Schützenfamilie feiert:

- Donnerstag, 4. Juni:** Eröffnungsschiessen
- Freitag, 5. Juni:** Behörden-, Medien- und Sponsorentag
- Montag, 8. Juni:** Armeewettkampf
- Freitag, 12. Juni:** Auslandschweizertag
- Samstag, 13. Juni:** Offizieller Tag mit Umzug und Schützenparty
- Freitag, 19. Juni:** Akademikertag
- Samstag, 27. Juni:** Tag der Jugend
- Freitag und Samstag, 3. und 4. Juli:** Eidgenössischer Ständematch
- Sonntag, 5. Juli:** Königsausstich
- Sonntag, 3. Oktober:** Absenden

An den offiziellen Tagen findet weiter ein Publikumsschiessen im Hallenstadion statt.